

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Schwierige Wörter  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-511860>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Worte zur Zeit

«Ein Universitätsprofessor, der, ohne Parteimitglied zu sein, sich für die Interessen der Sowjetunion einsetzt, ist mehr wert als hundert Leute mit einem Parteibuch; ein angesehener Schriftsteller oder ein General a. D. ist wichtiger als fünfhundert arme Teufel, die nichts weiter können, als sich von der Polizei zusammenschlagen zu lassen... Wer nicht zu den Parteimitgliedern zählt und nicht als Kommunist bekannt ist, hat größere Handlungsfreiheit. Diese verdeckte Tätigkeit, die keinen Widerstand erzeugt, ist viel wirksamer als ein Frontalangriff der Kommunisten.»

*Georgi Dimitroff*  
(der noch bei Lenin  
in der Lehre war)



## Fürio!

Da hat sich in einem ländlichen Dorf ein betagter Witlig bis über beide Ohren in eine junge Servier-tochter verliebt, und männiglich macht sich deshalb lustig über ihn. «Jä gällid», erklärt weise lächelnd der Herr Pfarrer, «wenn en alti Schür brennt, so isch ned guet lö-sche.»

*fis*

## Schwierige Wörter

Der Vater prahlt an einer Abend-unterhaltung: «Mein dreijähriger Peter kann schon ganz schwierige Wörter aussprechen!»

Aufmerksam richten die Gäste ihre Blicke auf den Knirps.

«Peter, sag einmal Rhinozeros!»

«Zu wem, Papi?»

*Gy*

## Rekrutierung

Rolf möchte alles, aber ja nicht zur Infanterie. Deshalb schreibt er deutsch und deutlich auf den Fragebogen wegen eventuellen Fuß-krankheiten: «Trage Einlagesoh-len.»

Der Musterungsoffizier liest das und ruft erfreut aus: «Prima – Sie tragen Einlagesohlen, das ist ver-nünftig, Fußvolk, das brauchen wir! Sie kommen zur Infanterie.»

*Hege*



## Entweder oder

«Wir erziehen unser Kind anti-autoritär, wir zwingen es zu nichts und lassen es stets frei entscheiden. Wir sagen zum Beispiel: Entweder du ißt den Spinat auf – oder du kriegst eine Ohrfeige!»

*TR*